

Dokumentation der Planungs- werkstatt John-Lennon-Platz

am 15.02.2014 in der Luise-Albertz Halle in Oberhausen



Inhalt

.....	1
Hintergrund	3
Ziele und Ablauf der Veranstaltung	3
Programm	4
Begrüßung, Einführung, Beantwortung grundsätzlicher Fragen	5
Fragen und Antworten im Plenum	5
Workstattphase: Ideen, Anregungen und Bedenken.....	9
Grün- und Freiraumgestaltung (1)	10
Freizeit und Sport (2).....	11
Bebauung dicht (3).....	12
Bebauung locker (4).....	13
Auswertung der Werkstattphase.....	14
Anhang.....	15

Hintergrund

Seit den 60er Jahren gab es das Haus der Jugend und den angrenzenden Sportplatz auf dem John-Lennon-Platz im Marienviertel in Oberhausen.

Durch sich ändernde Rahmenbedingungen - wie etwa dem demographischen Wandel - war das Haus der Jugend nicht mehr zeitgemäß. Immer weniger Kinder und Jugendliche hatten sich dort aufgehalten. Ferner ließ der bauliche Zustand keine wirtschaftliche Sanierung des Gebäudes zu, so dass der Rat der Stadt Oberhausen am 30.09.2013 den Abriss beschlossen hat.

Nach dem Sportentwicklungsbericht der Stadt Oberhausen sollen bestimmte Sportplätze in ihrer Qualität verbessert werden. Vor dem finanziellen Hintergrund müssen jedoch dafür einige der existierenden Plätze aufgegeben werden. Nach Diskussionen im Rat und Beteiligung der Sportvereine wurde als einer dieser aufzugebenden Sportplätze der auf dem John-Lennon-Platz ausgewählt.

Der Rat und die Verwaltung der Stadt Oberhausen beteiligen nun im Rahmen der Neugestaltung des John-Lennon-Platzes die Bürgerinnen und Bürger von Beginn intensiv an dem Planungsprozess. Insbesondere die Anwohner des John-Lennon-Platzes haben die Möglichkeit, ihre Meinungen und Ideen aktiv einzubringen. Die am 15.2.14 durchgeführte Planungswerkstatt stellte den Auftakt dieses intensiven Austauschs dar.

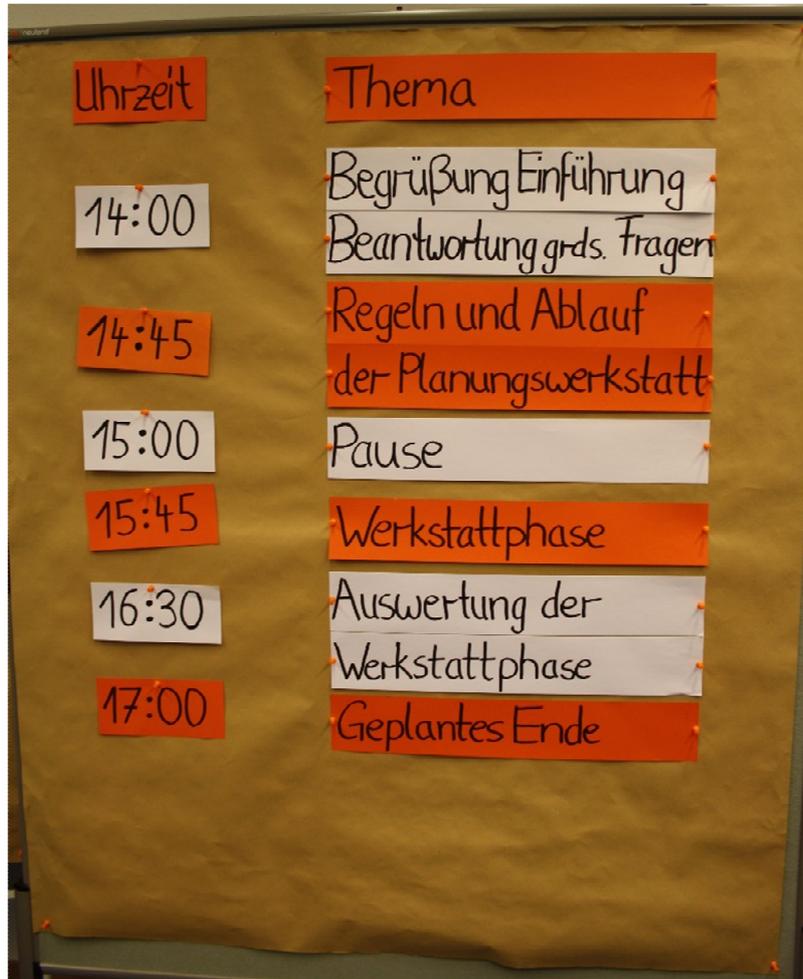
Ca. 100 Teilnehmer nahmen an der Planungswerkstatt in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen teil.

Ziele und Ablauf der Veranstaltung

Bei der Planungswerkstatt ging es in erster Linie darum, erste Ideen, Anregungen und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger für die Neugestaltung des John-Lennon-Platzes und den Bereich des ehemaligen Hauses der Jugend zu sammeln. Daneben hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Antworten auf ihre Fragen zum Status Quo und den Gestaltungsmöglichkeiten zu bekommen. Die Ziele der Planungswerkstatt waren:

- Handlungs- und Gestaltungsspielräume der geplanten Neugestaltung erläutern
- Ideen und Anregungen für einen Planungsentwurf oder mehrere Planungsentwürfe zu sammeln
- Weitere Anregungen und Ideen für den weiteren Planungsprozess aufnehmen

Programm



Uhrzeit	Thema
14:00	Begrüßung Einführung Beantwortung grds. Fragen
14:45	Regeln und Ablauf der Planungswerkstatt
15:00	Pause
15:45	Werkstattphase
16:30	Auswertung der Werkstattphase
17:00	Geplantes Ende

Begrüßung, Einführung, Beantwortung grundsätzlicher Fragen

Begrüßung

Die Beigeordnete Sabine Lauxen (Dezernat 4: Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung, -planung) begrüßte alle Anwesenden. Sie betonte, dass die Verwaltung heute nicht mit einem Entwurf, sondern mit einem „leeren weißen Papier“ zur Planungswerkstatt gekommen ist. Sie sei gespannt darauf, mit den Bürgerinnen und Bürger zusammen Ideen, Anregungen und Bedenken für die Fläche des John-Lennon-Platzes und dem angrenzenden Bereich des ehemaligen Haus der Jugend zu diskutieren.

Sie stellte die politischen Rahmenbedingungen der Neugestaltung des Platzes vor:

- 50 % der Fläche soll vermarktet und bebaut werden, während 50% der Fläche frei bleiben soll
- Die vorhandenen Bäume sollen erhalten werden
- Es sollen Angebote für Kinder und Jugendliche auf der Freifläche geschaffen werden
- Die Bürgerinnen und Bürger sollen intensiv und frühzeitig an dem Planungsprozess beteiligt werden

Ziele und Ablauf der Werkstatt

Moderator Marcus Bloser (IKU GmbH) stellte den Ablauf vor. Die Veranstaltung wurde in zwei Phasen eingeteilt. Am Anfang war es möglich, Fragen an die Verwaltung zu stellen. Im zweiten Teil konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an verschiedenen Themeninseln ihre Ideen, Anregungen und Bedenken zur Neugestaltung des Platzes äußern und dokumentieren.

Frau Baudek, stellv. Bereichsleitung der Stadtplanung, erläuterte ergänzend den inhaltlichen Hintergrund (s. o.) der Neugestaltung des Platzes. Sie betonte dabei, dass die Neugestaltung mit den Anwohnern und aufgrund der Vornutzung auch verstärkt mit Jugendlichen gemeinsam entwickelt werden soll.

Fragen und Antworten im Plenum

Für die Fragen aus dem Plenum und die anschließende Diskussion an den Themeninseln standen folgende MitarbeiterInnen der Verwaltung zur Verfügung:

- Sabine Lauxen
- Andrea Baudek
- Tanja Bohnenkamp
- Gerhard Effen
- Markus Werntgen-Orman
- Beate Schmücker

- Stefan Breuer
- Dietmar Ingenerf

Die Fragen und Antworten sind nachfolgend zusammenfassend dokumentiert:



Welche Flächen stehen für die Planung zur Verfügung?

Der John-Lennon-Platz (Flurstücke 211) und das ehemalige Haus der Jugend (Flurstück 212, siehe Plan im Anhang) stehen für eine Neuplanung zur Verfügung. Die Gesamfläche umfasst ca. 14.000m².

Gehört das Radiogebäude zur Gesamfläche?

Das Radiogebäude gehört nicht zu der Planungsfläche. Das Gebäude wird demnächst abgerissen.

Warum werden 50% der Fläche des John-Lennon Platzes bebaut?

Die für Alt-Oberhausen vorhandenen Wohnbaupotentiale reichen nach den Aussagen der aktuellen Wohnungsmarktanalyse nicht aus, um den mittelfristigen Bedarf

zu decken. Die Fläche am John-Lennon-Platz ist aufgrund ihrer zentralen Lage und der vorhandenen Infrastruktur für eine Wohnbebauung geeignet. Über die Vermarktung der Fläche soll auch die im Rahmen des Sportentwicklungskonzeptes beschlossene Aufwertung anderer Sportplätze finanziert werden.

Was bedeutet Freifläche?

Freifläche sind Flächen für die öffentliche Nutzung. Beispielsweise können das Grünflächen sein, aber auch Spiel- und Sportflächen.

Wurden die 2.000m² Ausgleichsfläche bereits in den 7.000m² Freifläche berücksichtigt?

Auf dem John-Lennon-Platz sollen Ausgleichsmaßnahmen für einen anderen Bebauungsplan (VBB 24 Seilerstraße/Straßburger Straße) durchgeführt werden. In Rahmen der Eingriffsregelung wurden die betroffenen Biotope bilanziert. Es ergab sich ein Defizit von Maßnahmen für eine Fläche von 2000 m², die nun auf dem John-Lennon-Platz umgesetzt werden sollen. Dieser Ausgleich erfolgt in Rahmen der Neugestaltung des John-Lennon Platzes. Die Maßnahmen sind in den 7.000m² Freifläche enthalten.

Wie sehen die Planungsgrundlagen für den John-Lennon-Platz (Studien, Berichte) aus? Wie aktuell sind diese Studien?

Als Planungsgrundlagen sind unter Anderem der Regionale Flächennutzungsplan (Stand 2010), das Stadtentwicklungskonzept (2008), der Sportentwicklungsbericht (2009) und die Wohnungsmarktanalyse (2012) zu nennen. Diese und weitere Grundlagen wurden im Rahmen der Planungswerkstatt ausgelegt.

Wie wird die Zwischennutzungsphase bis zu Neugestaltung des Platzes aussehen - insbesondere für die Kinder?

Der Platz wird zurzeit verkehrssicher gehalten und die Platznutzung ist weiterhin möglich.

Gibt es zurzeit Verhandlungen mit einem Investor für das Gebiet des John-Lennon-Platzes? Wenn ja, wie weit sind diese Verhandlungen?

Nein, es gibt keinen Investor. Demnach steht die Stadt Oberhausen auch nicht in Verhandlungen.

Wie wird der John-Lennon-Platz im Flächennutzungsplan und im Bebauungsplan dargestellt?

Im regionalen Flächennutzungsplan wird der Platz als Wohnbaufläche (in Rot) dargestellt. Im (noch) aktuellen Bebauungsplan wird der Status Quo (Spiel- und Sportfläche, Jugendhaus) dargestellt. Für die Errichtung einer Wohnbebauung wird ein neuer B-Plan erforderlich sein. Dieser wird alle Phasen der Bürgerbeteiligung durchlaufen und bedarf vor Umsetzung eines politischen Beschlusses.

Wie wird der Parkraum im Bereich des John-Lennon Platzes in Zukunft gestaltet?

Über die Gestaltung des Parkraums gibt es noch keine konkreten Ideen und Pläne. Die Stadt Oberhausen hat erkannt, dass eine Lösung für die Parkraumproblematik im Umfeld ein wichtiges Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ist. Daher wird die Verwaltung hier an Lösungen arbeiten.

Gibt es Fördermittel, auf die die Stadt Oberhausen bei der Gestaltung des Platzes zurückgreifen kann?

Dies muss geprüft werden.

Wie wird mit den Ergebnissen der Planungswerkstatt weiterverfahren?

Eine Dokumentation erfolgt, in der die Fragen und Antworten und die Ideen, Anregungen und Bedenken zur Gestaltung des Platzes festgehalten werden. Es erfolgt danach eine Auswertung durch die Stadt Oberhausen. Danach ist denkbar, mit konkreten Planungsvarianten für die Neugestaltung in die weitere Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürger zu gehen.

Werkstattphase: Ideen, Anregungen und Bedenken

In der Werkstattphase hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, an den vier folgenden Themeninseln

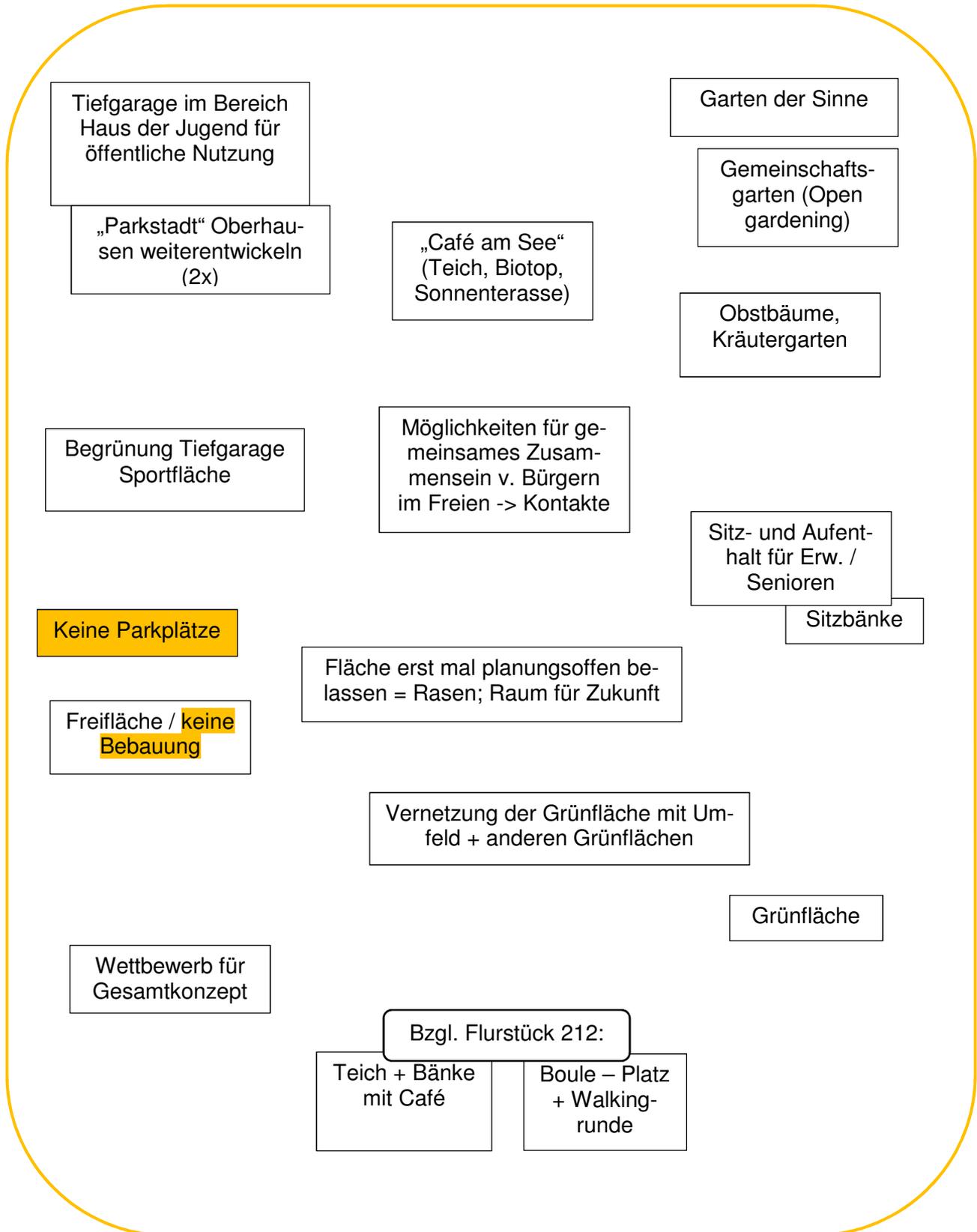
1. Grün- und Freiraumgestaltung
2. Freizeit und Sport
3. Bebauung locker
4. Bebauung dicht

Ideen, Anregungen und Bedenken zur zukünftigen Gestaltung des John-Lennon Platzes und des ehemaligen Haus der Jugend zu äußern. An einer zusätzlichen Station war die Arbeit mit Modellen (Bausteinen) möglich.

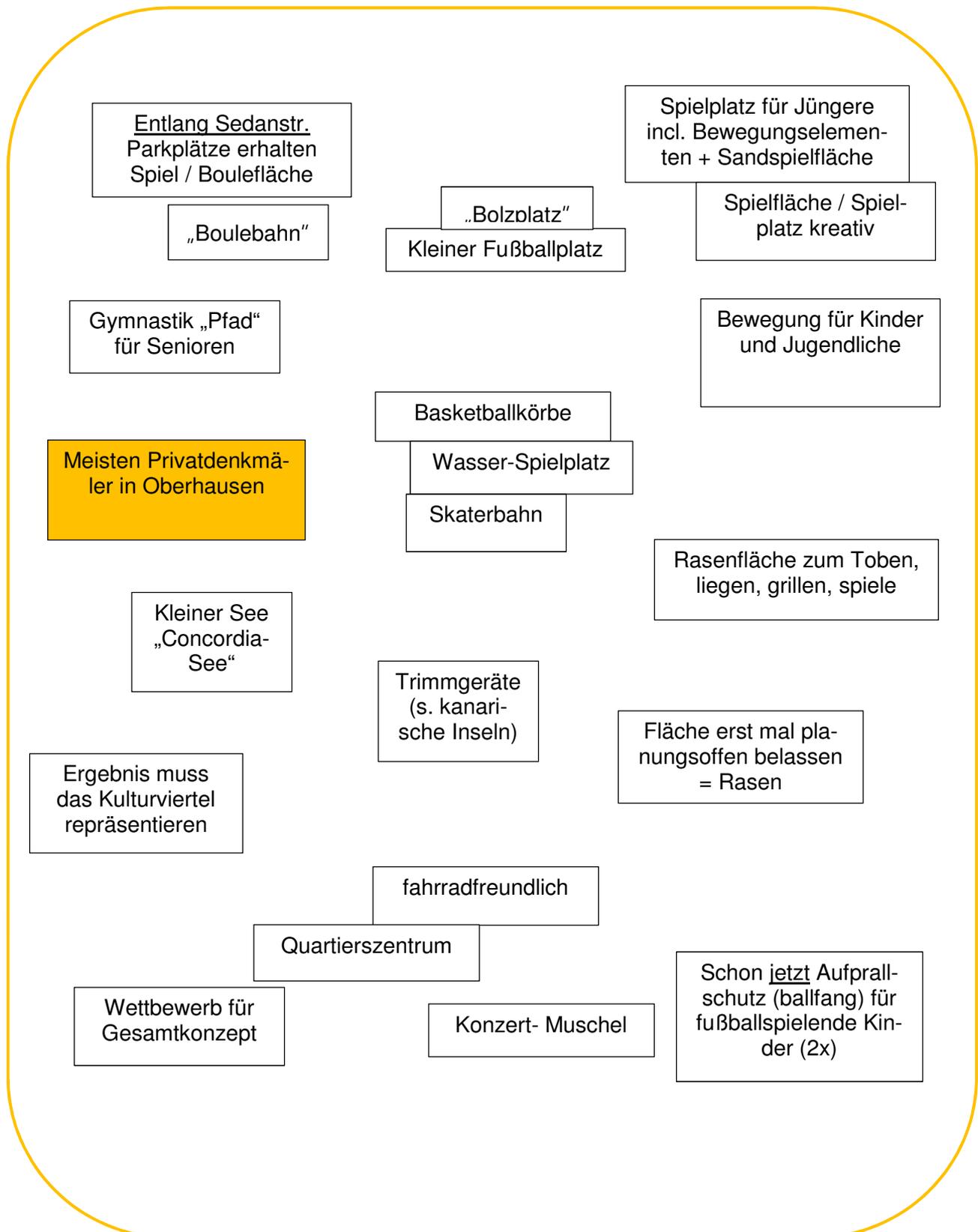


Nachfolgend sind die Vorschläge (Weiß) und Verbote (Orange) zusammenfassend zu den Themeninseln dokumentiert.

Grün- und Freiraumgestaltung (1)



Freizeit und Sport (2)



Bebauung dicht (3)

Ja zu dichter
Bebauung

Nein zu dichter Bebauung (11x)

möglichst Erhaltung des Sportplatzes in jetziger Ausrichtung und Nutzung

Alternativ: punktuelle 6-8 geschossige Bebauung im Flurstk.212 zugunsten vergrößerter Grünfläche < 75%

Hervorhebung / Wiederherstellung von Sichtfunktion

- Annabergstr.
- Roncallistr.

Gemeinschaftsnutzungsfläche im Blockinneren

Eigentumswohnungen familienfreundlich

Mehrgeschossige Straßenrandbebauung

Staffelung nach Innen

Erdwärmenutzung

Bezüglich Flurstück 212: Falls Bebauung, dann Blockrandbebauung in hoher städtebaulicher Qualität, wie im benachbarten Quartiersraum: III – IV geschoßig

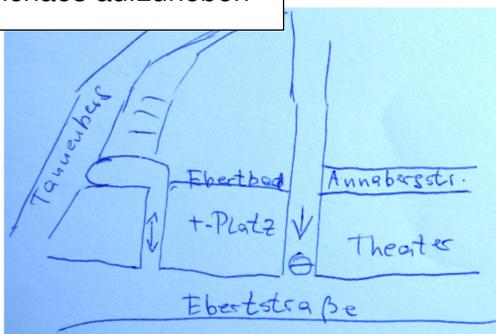
Bebauungsstruktur, die sich aus der bestehenden Blockrandbebauung entwickelt

Suche bezahlbare, großzügige (ca. 120m²) Eigentumswohnung

Kompakt u. dicht, um dafür mehr Freiraum zu entwickeln:
URBANITÄT

Wohnprojekt

Die Annabergstr. bis Tannenbergsstr. Verlängern, um Einbahnstraßenchaos aufzuheben



Bebauung locker (4)

- Keine Reihenhäuser
- Keine Einfamilienhäuser
- Keine Bebauung Fläche 211
- Keine Konventhäuser
- Bebauung max. Fläche 212
- Jugendzentrum



- Quartierszentrum mit offenen Türen für Jung und Alt mit Café (3x)
- Kinderfreundliche Bebauung
- Begegnungsstätte mit Café (offen zur Tannenbergstr. da dort keine Bewohner)
- Erhalt Fuß- und Radweg
- Altenge-recht barriere-frei
- Gemeinschaftsmöglichkei-ten für Anwohner (Räume)
- Und gr. + kl. Kinder
- Hochwertige Ein-familienhäuser mit gr. Grundstück
- Teil der „Frei-flä- che soll von Kinder und Ju- gendlichen ge- staltet werden.
- Kinder + Jugen- liche betei- ligen, ei- genes Ver- fah- ren!
- Hochwertige Ein- fami- lien- häu- ser



- Kreative im Viertel als Potent- ial sehen + in Pla- nung ein- beziehen
- Stadtteilübergrei- fende Parkleit- planung (unterirdisch)
- Mehr Parkplätze und besser gestalten
- Schwimmbad

Brunnen (Wasserspiel)

Park, der von Anwohner angelegt + gepflegt wird

Eigentümer im Viertel als Investoren (2x)

Wettbewerb für Gesamtkonzept

Lebensmittel- geschäft (2x)

Bebauung okay, wenn mittig auf John-Lennon Platz und sichts- geschützt zur Sedanstr.

Kein Lebensmittel- geschäft (wird 250m weiter gebaut)

Bebauung schwer- punktmäßig im Be- reich parallel zur Tannenbergstr.

Bzgl. Fläche Haus der Ju- gend: Seniorenwohnungen ähnlich wie Grillo Ebertstr.

Wohnprojekt: Mehrgenerationen



Auswertung der Werkstattphase

Der Moderator Marcus Bloser schilderte seine Eindrücke aus der Werkstattphase und welche Ideen, Anregungen und Bedenken aus seiner Sicht auf den Stellwänden besonders präsent seien.

Er habe in der Werkstattphase eine kreative Atmosphäre erlebt, während die vorausgegangene Plenumsphase noch von großem Misstrauen und Verunsicherung geprägt gewesen sei.

In einer ersten Querauswertung seien im Rahmen der heutigen Planungswerkstatt folgende Dinge deutlich geworden:

- Anwohner haben Sorgen, dass ein qualitativ schlechter Planungsentwurf zu einer Verschlechterung des Wohnumfeldes und damit zu einer Erhöhung des Leerstandes führt.
- Die Parkplatzsituation im Umfeld des Platzes stellt schon heute ein Problem dar.
- Die vergangene Nutzung mit Sport und Angeboten für Jugendliche sollte sich in der zukünftigen Nutzung wiederfinden.
- Über die soziale Funktion des Platzes hat sich auch ein großer Zusammenhalt in der Nachbarschaft entwickelt. Dies sollte bei der Planung und der zukünftigen Nutzung der Fläche genutzt bzw. berücksichtigt werden.
- Die Fläche ist nach Abriss des Haus der Jugend und der Aufgabe des Sportplatzes nicht mehr voll nutzbar. Daher sollte schnell ein Konzept für eine Zwischennutzung von der Verwaltung entwickelt werden.
- Eine Bebauung des Platzes sollte sich an die Strukturen im Umfeld anpassen.
- Jugendliche sollten in den Planungsprozess mit einbezogen werden.
- Es sollte überlegt werden, einen Ideenwettbewerb für die zukünftige Nutzung zu starten.

Frau Lauxen bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die vielen Ideen und Anregungen, aber auch für die deutlichen Hinweise auf Ver- und Gebote der Neugestaltung. Alle Vorschläge würden nun dokumentiert und dann öffentlich zugänglich gemacht. Die Verwaltung werde auf dieser Grundlage versuchen, einen roten Faden in den Meinungsäußerungen herauszuarbeiten und auf dieser Grundlage erste Planungsentwürfe für die weitere Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln.

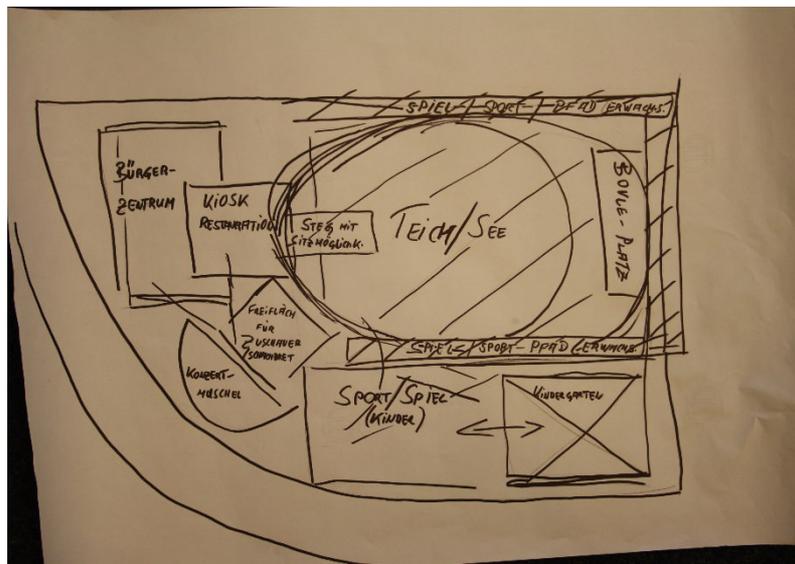
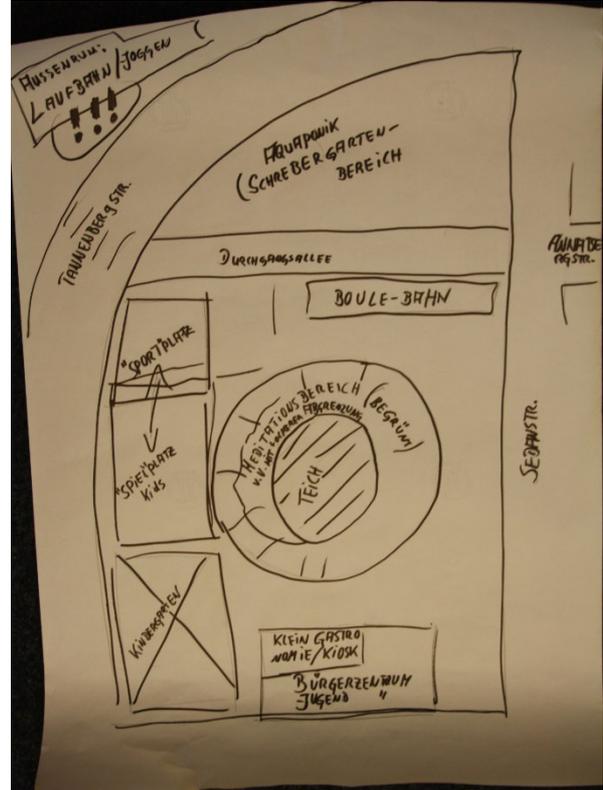
Die Bürgerinnen und Bürger bedanken sich abschließend bei der Verwaltung für den Einstieg in die Bürgerbeteiligung. Sie wünschen sich auch für die kommenden Planungsschritte eine offene Information und Diskussion.

Dokumentation: Xing Liu, IKU GmbH

Dortmund, den 27.02.2014

Anhang

Fotos der Entwürfe und Modelle







Fotos der Stellwände







